

Bildhauer schaffen „Kunst in Stein“

In Wunsiedel geht das 27. Internationale Bildhauersymposium über die Bühne. Die Teilnehmer kommen aus Italien, Spanien und Österreich.

Zum Bildhauersymposium „Kunst in Stein“ haben sich erneut fünf internationale Künstler und Künstlerinnen in Wunsiedel getroffen. Am Europäischen Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk (EFBZ) schufen die Teilnehmer bleibende Kunst in hartem Stein.

Wie das EFBZ mitteilt, arbeiteten die Bildhauer jeweils an einem Objekt nach eigenem Entwurf und formten beim 27. Internationalen Bildhauersymposium „Kunst in Stein“ ihre Skulpturen aus Steinquadern. Landrat Peter Berek zeigte sich begeistert von der Vielfalt der Arbeiten bei seinem Besuch im Europäischen Fortbildungszentrum während des Symposiums. Beim Gespräch mit den Künstlern aus aller Welt lobten diese neben den idealen Voraussetzungen im Fortbildungszentrum die Gegend rund um Wunsiedel. Diese lernten sie bei Ausflügen am Abend und am Wochenende, organisiert und begleitet durch die Mitarbeiter des Europäischen Fortbildungszentrums, kennen. Die gute Betreuung in Wunsiedel hat sich bei Kunstschaffenden in aller Welt herumgesprochen: Mehr als 60 Bewerbungen für die Teilnahme am Symposium gingen in diesem Jahr ein. Folgende fünf Teilnehmende wurden ausgewählt:

Carlos Lorenzo kommt aus Spanien; er hat an Universitäten in Spanien und in Polen bildende Kunst studiert. Seine Werke präsentierte er in zahlreichen Ausstellungen, und er wurde mit Preisen im In- und Ausland ausgezeichnet. Weltweit hat er sich an zahlreichen Symposien beteiligt.

Aurora Avvantaggiato ist Italienerin; sie hat ihr Studium der Bildenden Künste in Italien mit Auszeichnung abgeschlossen. Da-



Die Teilnehmer des 27. Internationalen Bildhauersymposiums „Kunst in Stein“ in Wunsiedel (von links): Aurora Avvantaggiato, Carlos Lorenzo, Symposiumsleiter Jürgen Richter, Esther Valerie Riegler, Alex Ara Sánchez und Elena Saracino.

Foto: Hartmut Bombosch

nach nahm sie an vielen Ausstellungen und Symposien zum Thema Stein teil.

Alex Ara Sánchez kommt aus Spanien, wo er an der Universität Bildhauerei studierte und nun als Professor tätig ist. Er nahm an mehreren Symposien und Wettbewerben weltweit teil und hat seine Kunst in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert.

Elena Saracino kommt aus Italien. Nach ihrem Studium der Bildhauerei in Italien und Kursen in Mexiko nahm sie an zahlreichen Symposien und Wettbewerben weltweit teil. In vielen Ausstellungen zeigte sie ihre Kunstwerke.

Esther Valerie Riegler stammt aus Österreich und lebt in Deutschland. Nach dem Besuch der Fachschule für Bildhauerei in Österreich hat sie an verschiedenen Kunstwett-

bewerben, Ausstellungen und Symposien sowie Kunstworkshops teilgenommen.

Seit Fertigstellung der Kunstwerke sind diese auf dem Gelände des Fortbildungszentrums in Wunsiedel ausgestellt. Sie dienen als Anschauungsobjekte für Auszubildende und Kursteilnehmende des Europäischen Fortbildungszentrums und können das ganze Jahr über auch von interessierten Steinfreunden nach Anmeldung besichtigt werden. Viele Skulpturen der vergangenen Jahre sind in der Stadt Wunsiedel aufgestellt, da viele Bildhauer ihre Kunstwerke der Stadt und dem Landkreis Wunsiedel zur Verfügung stellen.

Das Symposium „Kunst in Stein“ findet seit über 25 Jahren regelmäßig statt und ist damit der älteste Austragungsort für ein Bildhauersymposium in Europa. Es wird re-

gelmäßig gefördert durch den Landkreis Wunsiedel, den Landesverband der Bayerischen Steinmetze, den Bundesverband Deutscher Steinmetze, das Berufsbildungswerk für das Steinmetzhandwerk, die Handwerkskammer für Oberfranken, die Gemeinde Tröstau und den Verein der Freunde und Förderer des Europäischen Fortbildungszentrums.

Das Europäische Fortbildungszentrum bietet bedarfsorientiert Kurse an, in denen Fachleute ihr theoretisches Wissen erweitern und ihre handwerklichen Fähigkeiten an die ständig wachsenden Erfordernisse anpassen können. Auch für interessierte Nichtsteinmetze gibt es Kursangebote mit künstlerisch geprägten Inhalten. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.efbz.de.

red